



## *Sankt-Gottschalk-Gilde Schwerin*

Im Bestreben, nach den Geboten Gottes und dem Glauben der Katholischen Kirche zu leben und sich mit den entsprechenden Möglichkeiten für die ihnen gemäße Ordnung in Kirche und Welt einzusetzen, finden gleichgesinnte katholische Christen in Schwerin und Umgebung für ihr Wirken die Aufnahme in der „Sankt-Gottschalk-Gilde“ im „*Cartell Rupert Mayer (CRM)*“.

Das „*Cartell Rupert Mayer*“ ist ein Zusammenschluss von über 30 Gruppen aus Deutschland und der Schweiz mit rund 1.200 Mitgliedern. Namenspatron des Cartells ist der wegen seines Widerstandes in der NS-Zeit verehrte und 1987 selig gesprochene Jesuitenpater Rupert Mayer. Der Name des Cartells enthält die Aufforderung, sich mutig für die christlichen Werte einzusetzen und Zeugnis für unseren Glauben abzulegen.

### **Zweck**

Die „*Sankt-Gottschalk-Gilde*“ ist eine Vereinigung von katholischen Christen in Schwerin und Mecklenburg.

Die Gilde dient dem Zweck, katholische Christen aus Schwerin und Umgebung, die vorbehaltlos bereit sind, ein christliches Leben zu führen, in ihrem gesellschaftspolitischen und kulturellen Wirken zu fördern.

Die Gilde verfolgt gemeinnützige Ziele und wurde am 20. Februar 2013 gegründet.

### **Mitgliedschaft**

Mitglied kann jeder unbescholtene katholische Christ werden, der von zwei Mitgliedern vorgeschlagen und vom Vorstand für bis zu sechs Monate als Gast zugelassen wird. Die Mitgliederversammlung entscheidet frühestens nach drei und innerhalb von sechs Monaten in geheimer Abstimmung über die Aufnahme des Bewerbers, die der einstimmigen Zustimmung bedarf.

### **Aufgaben**

Die Mitglieder der Gilde verpflichten sich

- an der Verwirklichung einer christlichen Gesellschaftsordnung in allen Bereichen des öffentlichen Lebens mitzuwirken,
- die Vorhaben und Veranstaltungen der Gilde aktiv zu unterstützen und
- den Jahresbeitrag von zurzeit 60,00 Euro zu leisten.

### **Kontakt**

Vorsitzender  
**Franz Miedeck**, Rechtsanwalt  
Tel: 0172-3029356

Stellvertretender Vorsitzender  
**Dr. med. Michael Kirsch**, Gynäkologe  
Tel: 0385-2010502

Organisation und Finanzen  
**Reinhard Wegener**, Oberst a.D.  
Tel: 0385-4773792

Öffentlichkeitsarbeit und Internet  
**Dr. jur. Stefan Heidig**, Beamter  
Tel: 0178-9040467  
Mail: stefan@heidig.de

[www.cartell-rupert-mayer.de](http://www.cartell-rupert-mayer.de)

**Namenspatron** der Sankt-Gottschalk-Gilde ist der **heilige Gottschalk** (althochdeutsch für „Gottesknecht“).

Der heilige Gottschalk lebte von ca. 1000 bis 1066. Er war ein Fürst des westslawischen Stammes der Wenden, er stiftete die Bistümer Mecklenburg und Ratzeburg und starb als Märtyrer in Mecklenburg.

Der Gedenktag des heiligen Gottschalk ist der 14. Juni.

Der heilige Gottschalk wurde als Sohn des Wendenfürsten Udo im St. Michaeliskloster in Lüneburg erzogen. Nachdem er den Tod seines Vaters um 1032 gerächt hatte, musste er in die Verbannung nach England und nach Dänemark gehen, wo er als Gefolgsmann dem dänischen König Canuto (Knut) III. diente. Dessen Sieg über den Wagrierfürsten Ratibor nutzte Gottschalk 1041 für die Rückkehr in sein Land, wo er von den siegreichen Dänen als Fürst der Wagrier eingesetzt wurde. Gottschalk unterwarf dann auch die Obotriten und schuf ein großes Reich der Wenden. Unterstützt durch das dänische Königreich und das Herzogtum Sachsen konnte Gottschalk seine Herrschaft auf die Gebiete anderer Slawenstämme, wie die Wilzen, Kessiner und Circipanen, nach Süden bis in die Prignitz hinein und nach Osten bis in den Raum von Stettin ausdehnen. Mit Unterstützung von Erzbischof Adalbert von Hamburg-Bremen versuchte er, die Wenden zu christianisieren und gründete die Bistümer Mecklenburg und Ratzeburg. Nach dem Tode Bernhards von Sachsen, der Gottschalk Schutz gewährt hatte, wuchs der Widerstand der unterworfenen Wenden gegen das Christentum. Als auch Erzbischof Adalbert einen Großteil seiner politischen Macht im Kaiserreich verlor, kam es 1066 zu einem heidnischen Aufstand der Wenden. Gottschalk

wurde ermordet, das christliche Kirchenwesen im Wendenland abermals vernichtet. Gottschalks Witwe floh mit Heinrich, dem jüngeren Sohn Gottschalks, zu ihrem Vater, dem Dänenkönig Svend Estrithson. Gottschalks Nachfolger wurde der heidnische Fürst Kruto aus dem Wendenstamm der Wagrier.

